

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

A. Anlaß und Gegenstand der Untersuchung.....	13
B. Gang der Darstellung.....	16

Erster Teil:

Die Gestaltungsrechte

A. Die Gestaltungsrechte als Erscheinungsform der subjektiven Rechte.....	18
B. Die charakteristischen Merkmale der Gestaltungsrechte	20
I. Gestaltungsrechte als eigenständige Rechtskategorie neben den absoluten und den sonstigen relativen Rechten	20
II. Weitere charakteristische Merkmale	23
III. Die "sekundäre Natur" der Gestaltungsrechte	24
C. Umstrittene Gestaltungsrechte.....	25
I. Das Aneignungsrecht.....	26
II. Das Anwartschaftsrecht.....	28
III. Die Einreden	29
IV. Die Wandlung	31
V. Die Vollmacht	32
VI. Die Option.....	33
VII. Das Recht des Angebotsempfängers aus einer bindenden Offerte	35

Zweiter Teil:

Die Übertragbarkeit von Gestaltungsrechten im allgemeinen

A. Die Regelungswirkung von § 413 BGB.....	38
I. Geschichtliche Entwicklung der Rechtsübertragung.....	38

II. § 413 BGB als Ausgangspunkt im geltenden Recht	39
III. Die Privatautonomie als Kriterium	41
B. Überblick über Entwicklung und Stand in der Literatur	42
I. Die Auffassung von Seckel und ihre Kritik.....	42
II. Die gegenwärtig vertretene Differenzierung.....	44
1. Selbständige Gestaltungsrechte	44
2. Unselbständige Gestaltungsrechte	45
a) Forderungs- oder verpflichtungsbezogene Gestaltungsrechte oder auch Anhangrechte	45
b) Vertragsbezogene Gestaltungsrechte	46
C. Die Stellungnahme der Rechtsprechung.....	47
I. OLG München.....	47
II. Reichsgericht.....	47
III. Bundesgerichtshof.....	48

Dritter Teil:

Die Übertragbarkeit von Gestaltungsrechten bei einer Vertragsübernahme

A. Die Rechtsfigur der Vertragsübernahme.....	49
B. Bedenken gegen die Übertragbarkeit der Gestaltungsrechte	50
I. Die Höchstpersönlichkeit von Gestaltungsrechten.....	50
1. Familienrechtliche Gestaltungsrechte	51
2. Das Widerrufsrecht des Schenkers	51
3. Das Anfechtungsrecht.....	54
II. Die Rückwirkung der Anfechtung	56
III. Das Prinzip des Schuldnerschutzes.....	57
C. Bisheriges Ergebnis und weitere Argumentation	57
D. Die Interessenlage bei der Vertragsübernahme.....	59
E. Sonderfall: Die Übertragung des Optionsrechts	60

Vierter Teil:

Die Übertragbarkeit von Gestaltungsrechten bei der Zession einer Forderung

A. Die Rechtswirkungen der Forderungszession.....	61
---	----

B. Bedenken gegen die Übertragbarkeit der Gestaltungsrechte.....	63
I. Die mangelnde Selbständigkeit der Gestaltungsrechte.....	64
1. § 401 BGB als Ausgangspunkt.....	64
2. Vergleich mit dem Übertragungshindernis der Höchstpersönlichkeit.....	66
II. Die Notwendigkeit einer Eingriffsermächtigung	67
III. Der Ausschluß der Übertragbarkeit durch § 399 BGB und den Gedanken des Schuldnerschutzes.....	68
1. Die Regelungswirkung von § 399 BGB im Hinblick auf die Übertragung von Gestaltungsrechten.....	68
a) Das Anfechtungsrecht.....	69
b) Das Rücktrittsrecht	69
aa) Entstehungsvoraussetzungen des Rücktrittsrechts in der Person des Gestaltungsrechtsgegners	70
bb) Entstehungsvoraussetzungen des Rücktrittsrechts in der Person des ursprünglichen Gestaltungsrechtsinhabers	70
2. Die Auffassung Seetzens	70
IV. Der Vorrang überwiegender Allgemeininteressen	72
V. Kooperationsmodelle	73
1. Inhalt der Kooperationsmodelle.....	73
2. Kritik an den Kooperationsmodellen	74
VI. Die Ausfassung Steffens	78
1. Darstellung der These	78
2. Kritik an der These.....	79
C. Ergebnis	79
D. Das Schicksal der Gestaltungsrechte bei Fehlen einer vertraglichen Regelung	81
I. Zuweisung der Gestaltungsrechte anhand des zugrundeliegenden Kausalverhältnisses...82	82
1. Die Inkassozeession.....	84
2. Die mittelbare Stellvertretung.....	85
3. Die Sicherungszeession	85
4. Der Forderungskauf	87
II. Die funktionsorientierte Zuweisung der Gestaltungsrechte	87
1. Das Rücktrittsrecht	87
2. Das Anfechtungsrecht.....	92

*Fünfter Teil:***Die isolierte Übertragung von Gestaltungsrechten**

A. Die isolierte oder auch selbständige Übertragung.....	95
B. Bedenken gegen die isolierte Übertragbarkeit	96
I. Beeinträchtigung der Interessen des Gestaltungsrechtsgegners	96
II. Zwingende Bindung der Gestaltungsrechte an das "Hauptrecht"	97
1. Die Bindung von vertragsbezogenen Gestaltungsrechten	97
2. Die Bindung der forderungs- oder verpflichtungsbezogenen Gestaltungsrechte	99
III. Der Lösungsvorschlag von Waltermann: Die Übertragung der Ausübungsbefugnis.....	101
IV. Die "Sinnlosigkeit" der isolierten Übertragung von Gestaltungsrechten	105
C. Ergebnis	111
 Literaturverzeichnis.....	 113